

Inhalt

Einleitung	9
Zeugnisse einer Selbstreflexion der Psyche im alten Ägypten	17
Die Entdeckung des Geistes in der griechischen Antike	20
Psyché, Thymós und Nóos bei Homer	20
Der Nous der Vorsokratiker	24
Die Entfaltung des Nous-Konzepts in der Achsenzeit	24
Nous und wahre Einsicht: Xenophanes	27
Nous und Logos: Heraklit	28
Nous und wahres Sein: Parmenides	29
Theoretische und praktische Funktion des Nous: Empedokles	31
Nous und Atomtheorie: Demokrit	33
Nous als naturwissenschaftliches Prinzip: Anaxagoras	35
Denken als Gehirnfunktion: Alkmaion	37
Der Geist als Teil und Funktion der Seele	41
<i>Nous</i> als Teil der <i>Psyche</i> : Platon	41
Geist als höchste Funktion der Seele: Aristoteles	44
Rezeption der Demokrit'schen Atomtheorie in hellenistischer Zeit: Epikur und Lukrez	51
Geistkonzepte im Kontext spätantiker Einheitsspekulation und christlicher Metaphysik des Mittelalters	58
Der Nous als erste Hypostase des Einen und als Ort der Ideen: Plotin	58
Seele, Geist, Zeit und Trinität: Aurelius Augustinus	64

Die Seelenfunktionen als Ausdrucksweisen des menschlichen Geistes: Thomas von Aquin	72
Der menschliche Geist als Abbild des göttlichen Geistes: Nikolaus von Kues	80
Der Geist in der Maschine: das Dilemma des René Descartes	89
Lösungsvorschläge	101
Substantielle Identität von Geist und Körper:	
Baruch de Spinoza	101
Gott als der einzige kausale Akteur: der Okkasionalismus	108
Prästabilisierte Harmonie zwischen Geist und Materie:	
Gottfried Wilhelm Leibniz	110
Der Geist ist ein rein physisches Phänomen: der Materialismus der radikalen französischen Aufklärung	118
Das „denkende Ding“ ist „denkende Materie“:	
Thomas Hobbes als Vorläufer	118
Der Geist als Produkt der Maschine: Julien Offray de La Mettrie	126
Der Geist als Derivat der Seele: Claude Adrien Helvétius	134
Geist und Seele als körperbasierte Phänomene: Denis Diderot	140
Geist und Seele als Modifikationen des Gehirns: Paul Henri Thiry d’Holbach	146
Geist und Denken als umgeformte oder geläuterte Materie:	
Fortführung des naturalistischen Programms durch Donatien Alphonse François de Sade	155
Von der Vernunftkritik zur Geistspekulation: Kant und der Deutsche Idealismus	158
Geist, Gemüt und dunkle Vorstellungen: Immanuel Kant	158
Deutscher Idealismus	163
Geist ist Tätigkeit: Johann Gottlieb Fichte	163
Identität von Geist und Natur: Friedrich Wilhelm Joseph Schelling	165
Der sich wissende Geist: Georg Wilhelm Friedrich Hegel	171

Der Geist im Kontext von Willensmetaphysik und Leibphilosophie	179
Der Geist ist ein Derivat des Willens und eine Gehirnfunktion: Arthur Schopenhauer	179
Logisierung der Welt, große Vernunft und freier Geist: Friedrich Nietzsche	186
Ästhesiologie, Exzentrik, metaphysische Sonderstellung des Men- schen und Handlung: Geistkonzepte der Philosophischen Anthro- pologie des zwanzigsten Jahrhunderts	196
Ästhesiologie des Geistes und exzentrische Positionalität: Helmuth Plessner	196
Der Geist als „neue Wesenstatsache“ des Menschen: Max Scheler	205
Die Handlung und die vitale Basis geistiger Aktivitäten: Arnold Gehlen	212
Monistische Positionen in der ersten Hälfte des zwanzigsten Jahr- hunderts	218
Neutraler Monismus: Bertrand Russell	218
Bipolare Struktur der Wirklichkeit: Alfred North Whitehead	224
Zwischenspiel: Dualismus reloaded	229
Der Geist zwischen den Welten: Karl R. Popper und John C. Eccles	229
Naturalisierung des Geistes: Diskussionsansätze der letzten Jahrzehnte	235
Die Identitätstheorie	235
Schwache Version: partikularer Physikalismus	236
Starke Version: genereller Physikalismus	238
Schwierigkeiten der Identitätstheorie	238
Die stärkste Version der Identitätstheorie: eliminativer Materialismus / eliminativer Physikalismus	242

Der Funktionalismus	245
Die Kernthese	245
Der Computerfunktionalismus	247
Kritische Einwände	248
John Searles „biologischer Naturalismus“	251
Rückblick, Status quo und Ausblick	260
Anmerkungen	267
Literaturverzeichnis	292